

Bestätigung des Eingangs Ihrer Stellungnahme zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 –
Eingangsnummer DG0015781

Bundesverkehrswegeplan 2030

Ihre Stellungnahme zum Entwurf

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

vielen Dank für Ihre Stellungnahme zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030. Diese ist beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eingegangen und hat die Eingangsnummer DG0015781 erhalten. Den Text Ihrer Stellungnahme finden Sie zu Ihrer Information am Ende dieser E-Mail.

Das Beteiligungsverfahren stellt einen wichtigen Baustein im Prozess der Aufstellung des BVWP 2030 dar. Es soll dazu beitragen, die Entscheidungen in der Verkehrsinfrastrukturpolitik transparent zu machen und damit insgesamt zu verbessern. Das BMVI wird Ihre Stellungnahme nun unter fachlich-inhaltlichen Gesichtspunkten auswerten. Diese Auswertung erfolgt nach den Vorgaben der Strategischen Umweltprüfung (SUP) gemäß des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG). Im Fokus stehen dabei sachbezogene Argumente und Hinweise, die zu Änderungen am BVWP 2030 und dessen Umweltauswirkungen führen können. Nach Einarbeitung etwaiger Änderungen wird die überarbeitete Fassung des BVWP 2030 dem Bundeskabinett zum Beschluss vorgelegt und veröffentlicht.

Aufgrund der erwarteten Vielzahl an Stellungnahmen zum Entwurf des BVWP 2030 bitten wir um Ihr Verständnis, dass das BMVI nicht auf einzelne Stellungnahmen antworten kann. Vielmehr wird das BMVI in einem Bericht zum Beteiligungsverfahren zusammenfassend dokumentieren, wie mit den Stellungnahmen umgegangen worden ist. Der Bericht wird weiterhin aufzeigen, welche Änderungen sich daraus am Entwurf des BVWP 2030 ergeben haben. Diesen Bericht wird das BMVI nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens veröffentlichen.

Wir danken Ihnen, dass Sie sich mit Ihrer Stellungnahme aktiv in den Prozess zur Aufstellung des BVWP 2030 eingebracht haben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Ihr Referat „Bundesverkehrswegeplanung“

im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Unter Angabe Ihrer Mailadresse wurde folgender Eintrag getätigt:

Einzelprojekt(e) im Bereich des Verkehrsträgers Straße in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen

Stellungnahme der Initiative B1-A40 für Dortmund+ zum BVWP 2030 vom 02.05.2016

(EINS) Über die Verfasser dieser Stellungnahme

Die Initiative B1-A40 für Dortmund+, vertreten durch: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp ·

Bauass. Dipl. Ing. Otto Schließler · Dipl.-Ing. Architekt Richard Schmalöer, Vorsitzender BDA DO-HAM-UN, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die weitere Planung und Entwicklung der B 1/A 40 im Stadtkorridor zwischen Autobahnkreuz Dortmund West und der östlichen Stadtgrenze Dortmunds aktiv zu begleiten. Sie besteht aus Menschen ohne persönliche wirtschaftliche oder politische Interessen an bestimmten Planungen, jedoch mit sachlichem und fachlichem Hintergrund in der Entwicklung Dortmunds und der Region.

Die Initiative B1-A40 für Dortmund+ fordert einen Neuanfang in den fehlerhaften wie erfolglosen Planungsprozessen: für eine gesellschaftlich tragfähige Lösung zur bestmöglichen Integration von Immissionsschutz, verkehrlicher und städtebaulicher, wirtschaftlicher und landschaftlicher Belange.

(ZWEI) Gegenstand der Stellungnahme

Diese Stellungnahme betrifft den geplanten Ausbau der B1 zur A 40 zwischen AK Dortmund-West und AK Dortmund/Unna (insgesamt vier Ausbauabschnitte), hier insbesondere die noch nicht begonnenen Vorhaben

NW A40-G70-NW-T3-NW A 040 AS Dortmund-Ost (B 236) AK Dortmund / Unna (A 1 / A 44),
NW A40-G70-NW-T1-NW A 040 AS Dortmund (L 660) AS Dortmund-Mitte (L 672),
NW A40-G70-NW-T2-NW A 040 AS Dortmund-Mitte (L 672) AS Dortmund-Ost (B 236).

(DREI) Sachverhalte

Die Stellungnahme stützt sich u.a. auf die folgenden Sachverhalte:

Die seit längerem erstellten neuen Verkehrsanalysen und Prognosen für den Bereich zwischen AK Dortmund-West und AK Dortmund/Unna sind unter Verschluss. Soweit dem BVWP-Entwurf die alten Verkehrsprognosen zugrunde liegen, sind diese nicht mehr belastbar. Soweit andere, nicht öffentlich bekannte Verkehrsprognosen zugrunde gelegt wurden, ist eine Überprüfung des BVWP-Entwurfes nicht qualifiziert möglich.

Die der Einstufung im BVWP zugrundeliegende Bündelung aller Ost-West-Verkehre im Verlauf der Trasse der B1 führt durch besonders schützenswerte innerstädtische Gebiete in Dortmund. Eine Veränderung der zwischen Stadt, Land NRW und Bund vereinbarten Planungskonzeption des Abschnittes T2 von vier auf sechs Fahrstreifen (u.a. im Tunnel) erfolgte einseitig, ohne Beteiligung der Stadt Dortmund. Auch eine Einbeziehung des Landes ist nicht bekannt. Auch eine Veränderung der zwischen Stadt, Land NRW und Bund vereinbarten Planungskonzeption des Abschnittes T1 (u.a. im Tunnel) erfolgte einseitig, ohne Beteiligung der Stadt Dortmund. Eine Einbeziehung des Landes ist nicht bekannt.

(VIER) Bewertung

Die Einstufung der Vorhaben T1 und T2 als „Neue Vorhaben im Weiteren Bedarf (WB)“ wird der Verkehrsproblematik der Abschnitte im Netz nicht gerecht:

Sie führt im Ergebnis dazu, dass zum einen die bisherige Netz- und Ausbaukonzeption für den Dortmunder Bereich auf nicht absehbare Zeit nicht umgesetzt und die verkehrlichen Aufgabenstellungen des Bundes und Landes, der Region und Dortmunds ungelöst bleiben. Zum anderen werden keine Möglichkeiten eröffnet, geeignete Planungslösungen zu entwickeln und zu konkretisieren.

Dabei führt die jetzige Realisierung des Vorhabens T3 vor allem auf Dortmunder Stadtgebiet zur Verschärfung der in den Abschnitten T1 und T2 ungelösten und jetzt faktisch blockierten Verbesserung der Verkehrs- Emissions- und Zerschneidungsproblematiken an der B1.

(FÜNF) Lösungsvorschlag für den BVWP:

Die Initiative B1-A40 für Dortmund+ fordert das BMVI auf, im BVWP 2030 – auf der Grundlage aktueller Verkehrsprognosen – eine konkrete Perspektive für einen neuen dialogorientierten Planungsprozess zwischen AK Dortmund West und AK Dortmund / Unna zu eröffnen.

Die Initiative B1-A40 für Dortmund+ bittet das BMVI, Planungsmöglichkeiten unter Einbeziehung des Bundes im BVWP vorzusehen und vor allem entsprechende Mittel für die Planungen einschließlich begleitender Dialogverfahren gemäß VDI-Richtlinien 7000 und 7001 (wie nicht zuletzt vom BMVI für schwierige Großvorhaben empfohlen) zu sichern.

(SECHS) Ausführliche Hintergrundinformation, Angebot zur Mitwirkung

Die Initiative B1-A40 für Dortmund+ legt mit dem Entwurf der Informationsbroschüre „B1/A 40 in Dortmund – Fakten und Argumente für Neuanfang und Dialog“ (B1/A 40 in Dortmund - Fakten und Argumente für Neuanfang und Dialog 18.04.2016.für BVWP-Stellungnahme, PDF) ergänzende Hintergrundinformationen vor. Sie steht zur Rücksprache und fachlichen Mitwirkung zur Verfügung.